



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
512 Abteilung für Kinder- und Jugendförderung

Vorlagen-Nummer

305/05

1

Sitzungsvorlage

Datum: **03. Nov. 05**


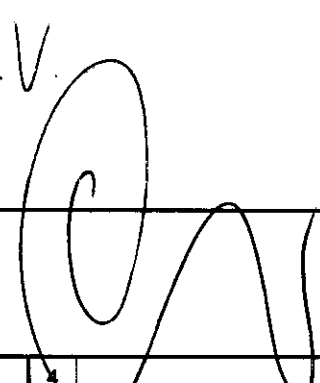
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	15.11.2005	
2.				
3.				
4.				

Jugendumweltpreis 2005

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, den Jugendumweltpreis 2005 zu gleichen Teilen zu vergeben an

- a) die Willi-Fährmann-Schule
- b) den Eifelverein Eschweiler e.V.
- c) die Jugendabteilung des SV Falke Bergrath 1924 e.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss zeichnet seit 2002 Ideen, Maßnahmen, Projekte junger Eschweiler Bürger zum Nutzen und zum Schutz von Natur und Umwelt in Eschweiler aus.

Gesponsert wird der mit 500 € dotierte Preis von Herrn Helmut Mau (HEMA Immobilien).

In diesem Jahr wurden folgende Beiträge eingereicht:

1. Willi-Fährmann-Schule

Die Schule hat 2 Projekte (Igelstation u. Lebensräume für Fledermäuse) durchgeführt (siehe Anlage 1).

2. Eifelverein Eschweiler e.V.

Als Wettbewerbsbeitrag wurde das Naturschutzprojekt „Bovenberger Wald“ eingereicht (siehe Anlage 2).

3. Jugendabteilung SV Falke Bergrath 1924 e.V.

Die Jugendabteilung des Vereines führt seit über 10 Jahren regelmäßig Reinigungsaktionen von Spiel- und Sportflächen in Bergrath durch (siehe Anlage 3).

Da alle Beiträge für preiswürdig erachtet werden, sollte der Jugendumweltpreis 2005 zu gleichen Teilen an diese 3 Einrichtungen bzw. Vereine vergeben und von 500 € auf 600 € erhöht werden, so dass jeder Preisträger einen Betrag in Höhe von 200 € erhält.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Für die Auslobung des Jugendumweltpreises 2005 sind bei Haushaltsstelle 1.46000.63800.0 *Jugendumweltpreis* 500 € bereitgestellt worden, die von Herrn Helmut Mau wie in den Vorjahren gesponsert werden. Die zur Erhöhung des Umweltpreises 2005 noch benötigten 100 € werden bei Bedarf aus Einsparungen im UA 460 bereitgestellt.

Anlagen

1. Schreiben der Willi-Fährmann-Schule vom 29.09.2005
2. Schreiben des Eifelverein Eschweiler e.V. vom 27.09.2005
3. Schreiben des RM Gartzten vom 30.09.2005

Anlage 1

Willi-Fährmann-Schule

Sonderschule für Lernbehinderte

☎ 02403/505014

Fax 02403/505020

e-mail sfl-stadtmittle@ginko.de

Willi-Fährmann-Schule, Martin-Luther-Str.14,52249 Eschweiler

Jugendamt der Stadt Eschweiler
z.Hd. Herrn Schröder
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler

Eschweiler, den 29.09.2005

Jugendumweltpreis 2005

Sehr geehrter Herr Schröder!

Wir, die Willi-Fährmann-Schüler/-innen, bewerben uns hiermit um den Jugendumweltpreis 2005.

Mit den folgenden beiden Projekten haben wir einen Beitrag zum Umwelt/- und Naturschutz der Stadt Eschweiler beigetragen:

1.) **Die IGELSATION - Wir tun Was!**

Mit diesem Projekt haben wir sofort nach den Sommerferien 2005 begonnen. Die Gruppe setzt sich zusammen aus fünf Mittelstufenschülern/-innen. Außerdem werden wir von einer geschlossenen Klasseneinheit, mit der dazugehörigen Klassenlehrerin, theoretisch und praktisch unterstützt. Unser Projekt haben wir nach folgendem Schema aufgebaut:

1.) *Theoretisches Wissen aneignen*

- *Der Igelkörper*
- *Die Sinne des Igels*
- *Ernährung*
- *Gefahren für den Igel*
- *Krankheiten*
- *Fortpflanzung*
- *Verhalten*
- *Winterschlaf*

2.) Praktische Umsetzung

- Unterschlupf aus Feldsteinen bauen (auf dem kleinen Schulhof)
- Futterhäuser mit einem katzensicheren Labyrinth bauen (kleiner Schulhof)
- Selbstanfertigung eines isolierten Überwinterungskasten
- Gründung der Igelstation
 - Krankenstation
 - Schlafhaus mit Auslauf
 - Überwinterungsquartier

Nach dem wir uns das Fachwissen zum Thema „Igel“ angeeignet haben, beginnt der zweite Abschnitt: die Bauarbeiten! Zurzeit bauen wir gemeinsam die Krankenstation für die zu schwachen und kranken Tiere, die uns vielleicht im Herbst von den Bürgern gebracht werden.

Um auf unsere Aktion „Die Igelstation“ aufmerksam zu machen, werden wir die Presse einladen. Somit wird die Eschweiler Bevölkerung erfahren, dass es bei uns die Möglichkeit gibt, verletzte und kranke Tiere abzugeben. Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts erhalten wir zusätzlich von dem Tierschutzverein „TERRA MATER e.V.“, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Versorgung und Krankenpflege der Igel wird die Projektgruppe unter enger Anleitung der Klassenlehrerin und meiner Person übernehmen. Ziel ist es, die Tiere so gut zu versorgen, dass sie im nächsten Frühjahr wieder ausgesetzt werden können.

Parallel bauen wir jedoch auch Futterhäuser und mehrere Unterschlupfmöglichkeiten um den gesunden Igel mehr Lebensraum zu bieten und ihnen das Überwintern zu erleichtern.

2.) Fledermäuse in der Stadt – Wir schaffen Lebensräume!

Das Fledermausteam setzt sich ebenfalls aus fünf Schülern der Mittelstufe zusammen. Vier Jungen und ein Mädchen haben sich im Schuljahr 2004/2005 mit dem Thema „Fledermäuse in der Stadt“ beschäftigt. Auch hierbei haben wir uns zunächst Wissen über das Verhalten, den verschiedenen Arten, der Ernährung, der Fortpflanzung und den Bedrohungen angeeignet. Die verschiedensten Medien haben wir hierfür genutzt: Internetrecherchen, Textauszüge aus Büchern, Zeitungsartikel und Filme waren uns bei der Umsetzung sehr hilfreich. Nachdem die Schüler/-innen zu wahren „Fledermausspezialisten“ ausgebildet waren, hielten sie vor verschiedenen Gruppen bzw. Klassen Vorträge zur Fledermaus.

Im zweiten Abschnitt standen die praktischen Einheiten auf dem Stundenplan. Um den Fledermäusen auch in der Stadt mehr Lebensraum zu ermöglichen, nahmen wir uns vor Fledermausnistkästen zu bauen. Erleichternd kam hinzu, dass uns Herr Köhler (Mitarbeiter der Stadtverwaltung) eine Bauanleitung zur Erstellung der Nistkästen zur Verfügung stellte. Somit fertigte die fünfköpfige Gruppe unter meiner Anleitung die Fledermausnistkästen an. Hierfür benötigten wir mehrere Wochen.

Parallel schrieben wir die Eschweiler Schulen an mit der Bitte ebenfalls Fledermaus – AG's zu gründen und Nistkästen zu bauen. Ziel war es ein Netzwerk aufzubauen und somit die Herstellung möglichst vieler Nistkästen zu fördern.

Zeitgleich fragten wir bei der evangelischen Dreieinigkeitskirche und der katholischen Kirche St. Peter und Paul nach ob wir unsere fertig gestellten Nistkästen dort aufhängen dürften. Beide stimmten zu. Mittlerweile hängt ein Nistkasten an der kath. Kirche (am Pfarrhaus) und zwei an der evangel. Kirche. Leider hat sich bisher keine weitere Schule bereit erklärt ebenfalls Fledermausnistkästen mit den Schülern zu bauen.

Für die Schüler waren und sind diese beiden Projekte ein wertvoller Bestandteil des Schullebens. Man konnte beobachten wie interessiert und engagiert sie an diesen Themen gearbeitet haben und mit wieviel Freude sie nun auch an deren Umweltthemen teilnehmen.

Wir hoffen sehr, dass sich die „Jury“ unser Projekt genauer anschauen möchte. Natürlich würden wir Ihnen unser erarbeitetes Material (Collagen, Nistkasten, Fotos, etc.) zur Verfügung stellen.

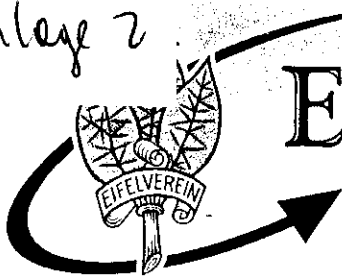
Bei Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen



Carolin Emonds, Schulsozialarbeiterin

Anlage 2



EIFELVEREIN

ESCHWEILER e.V.

Wir setzen uns seit 1888
für folgende Ziele ein:

Wandern, Markieren von
Wanderwegen, Naturschutz,
Landschaftspflege, Kulturpflege,
Denkmalschutz, Jugend- u.
Seniorenarbeit, Internationale
Beziehungen, Herausgabe
von Publikationen
(Verlag mit Zeitschrift)

Abs.: Eifelverein Eschweiler (Kaminski) * Heisterner Str. 26 a * 52379 Langerwehe

Stadt Eschweiler
- Jugendamt / Herrn Franz Schroeder -
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler

Absender:
Arno Kaminski
Heisterner Str. 26 a
52379 Langerwehe
Tel.: (0 24 09) 92 04
Fax: (0 24 09) 14 09
E-Mail:
arno.kaminski@eifelverein-eschweiler.de

Langerwehe, 27. September 2005

Bewerbung um den Jugendumweltpreis der Stadt Eschweiler

Sehr geehrter Herr Schroeder,

anbei erhalten Sie unsere Bewerbung um den Jugendumweltpreis der Stadt Eschweiler. Ich habe der Bewerbung 2 Fotos beigefügt, die leider nur einen kleinen Einblick in die Arbeit geben können. Gleichzeitig füge ich unser Jahresprogramm 2005 bei, das einen kurzen Überblick über die Aktivitäten bietet.

Ich habe mich bei meinen Ausführungen auf wesentliche Teile beschränkt. Gerne hätte ich mehr über unsere Arbeit seit 1998 berichtet. Allerdings finde ich derzeit nicht die Zeit, eingehender zu berichten. Ich hoffe, dass unsere Bewerbung trotzdem die nötige Beachtung findet.

Mit freundlichen Grüßen

(Arno Kaminski)
Wart für Jugend- und Familienarbeit

Vorsitzender: Dr. Paul Pütz * Moltkestr. 6 * 52249 Eschweiler * Telefon (0 24 03) 88 30 00
Internet: www.eifelverein-eschweiler.de * E-Mail: post@eifelverein-eschweiler.de
Bankverbindung: Sparkasse Aachen * Kontonummer 1230507 * Bankleitzahl 390 500 00
VR-Bank eG * Kontonummer 6104274011 * Bankleitzahl 391 629 80



EIFELVEREIN ESCHWEILER E.V.



Bewerbung
um den
Jugendumweltpreis
der Stadt Eschweiler 2005

Naturschutzprojekt „Bovenberger Wald“ des Eifelverein Eschweiler e.V.

- **Vorbemerkungen**

Seine Aktivitäten hat der Eifelverein Eschweiler unter das Motto gestellt:

„Wer die Natur erwandert, lernt sie kennen. Wer die Natur kennen lernt, lernt sie zu schützen.“

Diese Erkenntnis sollte für einen Naturliebhaber selbstverständlich sein. Der Eifelverein Eschweiler will jedoch noch weitere Schritte gehen. Dabei soll insbesondere Kindern und Jugendlichen ein leicht verständlicher Zugang zum aktiven Naturschutz verschafft werden. Ein glückliches Zusammentreffen mit dem Leiter des Forstamtes Eschweiler führte zur Entstehung des Projektes mit dem vorläufigen Titel „Nistkasten“ im Bovenberger Wald bei Eschweiler. Um sicher zu stellen, dass die Belange der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden und auch eine fachgerechte Umsetzung erfolgt, haben wir das Projekt von vornherein zwischen Naturschutzwartin und Jugendwart abgestimmt.

- **Vorgaben**

Die Arbeit im Naturschutzprojekt „Bovenberger Wald“ ist von ihrer Konzeption her vorrangig auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgelegt. Grundidee dabei ist, dass Naturschutz bzw. Umweltschutz eine Frage der Erziehung und der Bildung ist. Da sich die Vereinsarbeit schwerpunktmäßig an Kinder ab einem Alter von ca. 4 Jahren wendet, muss die Projektarbeit in kleinen, kindgerechten Schritten erfolgen. Dabei darf natürlich nicht vergessen werden, ältere Kinder, entsprechend ihren Fähigkeiten und dem Alter angepasst, einzubinden.

Da Kinder, wie auch Erwachsene, am leichtesten durch eigenes Handeln lernen, muss die gesamte Projektarbeit einen hohen Praxisanteil haben. Die Vermittlung von Wissen soll dann erfolgen, wenn dies am praktischen Beispiel angezeigt ist (Vermeidung von Informationsüberflutung).

Der nächste Schritt ist die Vermittlung des im Projekt gewonnenen Wissens an Erwachsene. Dies sind vorrangig die Eltern der Kinder und teilnehmende Vereinsmitglieder. Hier soll die Wissensvermittlung parallel mit dem Angebot an die Kinder erfolgen.

Der letzte Schritt ist die Darstellung des Projektes und damit seiner Inhalte nach außen. Informationen über die durchgeführten Maßnahmen werden über die Presseberichterstattung weitergegeben. Daneben werden Informationstafeln im Waldgebiet aufgestellt, die Auskunft geben sollen. Die durchgeführten Maßnahmen bilden einen geeigneten Grund, das Gespräch mit dritten (z. B. Wanderern, Bekannten etc.) aufzunehmen („Schneeballeffekt“).

Damit lässt sich das Projekt inhaltlich in folgende übergeordnete Bereiche gliedern: Aktive Naturschutzarbeit, Vermittlung von Wissen und Erziehung.

Eine der wichtigsten Vorgaben des Projektes ist, dass es nicht endlich sein soll. Das heißt, es soll auf unbestimmte Zeit fortgeführt und zeitgemäß weiterentwickelt werden.

- **Aktivitäten**

Seit dem Jahr 1998 bauen wir Winter neue Nistkästen, die im Frühjahr aufgehängt werden. Im Herbst werden die Nistkästen gereinigt und festgestellt, welcher neue Bedarf besteht.

Seit dem Jahr 2002 wurde der Bestand nicht mehr erhöht sondern nur noch Ersatz gebaut und aufgehängt. Daneben wurden auch Kästen für Fledermäuse gebaut und aufgehängt.

Selbstverständlich werden die Belegungszahlen der Kästen aufgezeichnet und verglichen.

Dies lässt Rückschlüsse auf den Bedarf an geeigneten Nisthilfen zu.

Es hat sich herausgestellt, das gerade das Reinigen der Nisthilfen im Herbst für die kleineren Kinder besonders interessant ist. Es sind immer spannende Momente, wenn die Kästen geöffnet werden. Ist ein Nest darin, vielleicht sogar noch Eier? Haben Wespen oder Hornissen den Kasten übernommen? So wird ein Tag in der Natur häufig zur Schatzsuchen

- **Warum Nistkästen?**

Das Bauen und Aufhängen der Nistkästen stellt eine ideale Form dar, um Kindern im Alter ab ca. 6 Jahre die Möglichkeit zu verschaffen, selbst aktiv an den Aktionen teilzunehmen.

Da von vorneherein feststand, dass die Nistkästen selbst gebaut werden sollten und sich der Kauf schon aus Kostengründen verbietet, wurde unbehandeltes Holz als Baumaterial ausgewählt. Schließlich ist Holz der natürliche Bestandteil des Lebensraumes der Vögel. Die Bauformen der Nistkästen wurden so ausgewählt, dass die Kinder auf einfache Weise und auch mit noch nicht besonders entwickelter handwerklicher Geschicklichkeit in der Lage sind, sofort mitzumachen. Damit wird erreicht, dass sie sich sofort mit ihren Aktionen identifizieren.

Selbstverständlich wurde darauf geachtet, dass die Tätigkeiten, die mit besonderen Gefahren verbunden sind (Sägen, Fräsen u.ä.) von Erwachsenen vorgenommen wurden.

Auch war es notwendig, dass die Bauteile schon ausreichend vorbereitet wurden, da die Konzentrationsfähigkeit bei Kindern noch recht begrenzt ist. Selbstverständlich muss der „Spaßfaktor“ dabei für sie hoch sein. Unter Anleitung war es aber problemlos möglich, die notwendigen Bohrungen im Holz selbst vorzunehmen und die Teile zu verschrauben.

Somit wurde erreicht, dass für die Kinder sehr schnell fertige „Resultate“ vorlagen.

Der Anstrich wurde mit ökologisch unbedenklichen Farben zum Schutz vor Witterungseinflüssen vorgenommen. Dass das Anstreichen der Kästen eine besondere Freude für Kinder darstellt, braucht wohl nicht weiter erläutert zu werden. Daneben wurden noch Hartholzscheiben mit Bohrungen versehen, die solitär lebenden Wildbienen als Brutstätten dienen sollen.

- **Wegetafeln**

Damit auch Spaziergänger und Wanderer sich im Bovenberger Wald ein Bild von den Aktivitäten machen können, wurden an zwei Stellen Schautafeln aufgestellt, die in geeigneter Weise informieren sollen.

- **Nebeneffekte**

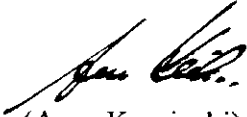
Einen Tag im Bovenberger Wald zu verbringen, heißt für die Kinder des Eifelvereins nicht nur Nistkästen aufzuhängen oder zu reinigen. Nein, es gibt noch (leider) eine ganze Menge mehr zu tun. Achtlose Zeitgenossen werfen ihren Unrat in die Landschaft. Eine bedauerlicherweise nicht unbekannte Tatsache. Deshalb werden bei den Waldaktionen immer reichlich Plastiksäcke mitgeführt, um diesen Abfall aufzulesen. Sprachlosigkeit kommt auf, wenn man von dem, was am Wegesrand gefunden wird, auf das schließt, was noch alles im Wald liegen muss.

Daher wurde im Jahr 2000 erstmals ein „Waldtag“ im Bovenberger Wald ausgerichtet. Neben dem Anbringen neuer Nistkästen stand noch ein Großreinemachen auf dem Programm. Dabei wurden viele Säcke voller Müll zusammengetragen. Auch größere Teile, wie beispielsweise ein alter Traktorreifen, oder Altöl wurden gefunden.

- **Fazit**

Alle Beteiligten und vor allem die Kinder haben erfahren, dass nach den guten Belegungszahlen im Bovenberger Wald offensichtlich ein Mangel an geeigneten Brutmöglichkeiten herrscht. Ursache dafür dürfte sicherlich sein, dass nicht mehr genügend alte Baumbestände vorhanden sind. Durch die Schaffung neuer Niststätten wird Lebensraum für Vögel erschlossen, die in erheblichem Umfang Insekten als Schädlinge des Waldes vertilgen. Damit wird ein kleiner Beitrag zur Verbesserung des Waldbestandes geleistet.

Das konnte den Teilnehmern schon eindrucksvoll vermittelt werden, zumal bereits Vorwissen hierzu durch andere Aktionen im Rahmen des Jugend- und Familienwanderprogramms vorhanden war.



(Arno Kaminski)

Wart für Jugend- und Familienarbeit

Anlage:

2 Bilder

Jahresprogramm 2005

Anlage 3.

Peter Gartzen
Maarfeld 20

52249 Eschweiler, 30.09.2005

An den
Bürgermeister
Stadt Eschweiler
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler



Betr.: Jugendumweltpreis 2005

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantrage ich, die Jugendabteilung des SV Falke Bergrath 1924 e.V. für den diesjährigen Jugendumweltpreis der Stadt Eschweiler zu berücksichtigen.

Die Jugendabteilung veranstaltet seit über 10 Jahren eine Umweltaktion, bei der der Sportplatz nebst angrenzenden Flächen und die in Bergrath vorhandenen Spielplätze von Unrat befreit werden. Diese Aktion findet bei den Jugendlichen große Resonanz und trägt somit nicht nur zur Sauberkeit der oben genannten Plätze bei, sondern es wird dadurch und durch die Mitgestaltung der Aktion seitens der AWA ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Umwelterziehung der Jugendlichen geleistet.

Eine Berücksichtigung der Jugendlichen beim diesjährigen Jugendumweltpreis würde die Motivation bei den Mädchen und Jungen sowie den Veranstaltern noch weiter erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen



RM Peter Gartzen